

## 2. Die **Service**Praktiker!



[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

**Die Welt stand nicht still, aber sie war völlig anders: keine Ehefrau, kein Wasser, kein Auto, kein Bus, kein Metzger, keine Bedienung – überall nur Akademiker. Schilderung eines Albtraums:**



### **Erster Tag**

Ich wache auf und blinzele aus dem Fenster. Die Frühlingssonne scheint herein. Ein ganz normaler Arbeitstag liegt vor mir. So hüpfte ich aus dem Bett und stelle mich unter die Dusche. Oh, das ist ja lieb. Meine Frau ist vor mir aufgestanden und hat bereits den Frühstückstisch bereitet. Da stehen frische Semmeln, Butter, Marmelade und mein geliebtes Glas Milch. Die Zeitung ist auch schon da. Ich werfe einen kurzen Blick hinein und verlasse das Haus. Beinahe hätte ich es vergessen, ich muss ja noch meinen Automechaniker anrufen, damit er die Reifen wechselt. Er verspricht, es mir im Laufe des Tages zu erledigen. Gerade leeren die Müllmänner die Aschentonnen. Ist das herrlich, wie die Stadtgärtnerei



VINZENZ  
**BALDUS**

Der **ServiceCoach**

- Inspiration
- Motivation
- Innovation



[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

dieses Jahr wieder unsere Anlagen mit frisch blühenden Blumen ausgestattet hat.

Nach einer kurzen Zeit bringt mich der Bus an meinen Arbeitsplatz. Nach dem Aussteigen hole ich mir in der kleinen Metzgerei noch eine Leberkäsemmel für die Brotzeit. Der Hausmeister sagt mir ein freundliches „Grüß Gott“, und ich gehe in mein Büro. Schön, die Fenster sind frisch geputzt und der Boden gereinigt. Ein langer Tag beginnt. Irgendwann mache ich mal Kaffeepause. Heute gibt es einen frischen Millyrahmstrudel.

### **Romantisches Dinner**

Weil ich an diesem Tag ein wenig früher aus habe, gehe ich nach der Heimfahrt noch schnell zu meinem Friseur. Meine Frau hat gesagt, ich sei längst überfällig. Ich habe ihr versprochen, dass wir abends gemeinsam in die schöne Wirtschaft zum See fahren. Gott sei Dank, da steht mein Auto mit den neuen Sommerreifen vor der Tür. Meine Frau war auch beim Friseur, und wir fahren in die hübsche Gaststätte mit dem gemütlichen Biergarten. Der Koch hat heute ein besonderes Schmankerl zubereitet, das uns die freundliche Bedienung kredenzt.

Nach einem herrlichen Abend geht's heim. Zu Hause werfe ich noch einen kurzen Blick in die Zeitung und lese irgendeinen Artikel über Bildungsreform, Probleme des Schulsystems und die Gefährdung der Hauptschule. Dann lege ich mich ins Bett und schlafe mit einem kurzen Dankeschön, dass heute wieder alles so gut gelaufen ist, ein.





[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

## **Zweiter Tag**

Ich wache auf. Oje, unsere Dusche funktioniert offensichtlich nicht. Als ich bei meinem Installateur anrufen und ihn um die Reparatur bitten will, kommt eine automatische Ansage irgendeines Chemikers, der mich unter anderem darüber aufklärt, dass das Wasser, welches aus der Leitung kommt, streng wissenschaftlich eigentlich H<sub>2</sub>O heißt.

Ich gehe in die Küche. Ja, wo ist denn meine Frau? Sie ist nirgends zu finden. Dafür höre ich aus dem Radio einen langen Vortrag eines Psychologen und Eheberaters, was man bei der Partnerwahl alles beachten sollte.

Leider gibt es heute auch keine frischen Semmel und keine frische Milch. Dafür finde ich am Tisch die Seite eines Ernährungsberaters mit Kalorientabelle vor.

Und wo ist die Zeitung? Ich gehe vor die Tür. Da steht ein Mann und teilt mir mit, dass es keine Zeitungen mehr gibt. Der Verlag hätte sich entschlossen, wegen der vielen arbeitslosen Politologen statt der Pressemitteilungen eine Diskussion über die politische Lage des Landes anzubieten. Er wäre ein Experte für Außenpolitik und stünde mir eine Viertelstunde zu einer Diskussion zur Verfügung, die ich aber dankend ablehne.

Was ist denn das? An meinem Auto klebt ein Zettel, dass vorläufig keine Reparaturen mehr stattfinden, dafür könnte ich mich zu einem Seminar über CO<sup>\*</sup>-Ausstoß-Verringerung im Umweltministerium bei Herrn Dr. Vogelsang anmelden.





[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

Ja, was ist denn das, wo sind denn die Blumen in der Anlage? Nichts zu sehen, dafür spricht mich ein Mann an und teilt mir mit, er wäre von der Stadt angestellt, sei Botaniker und würde Interessierte über die heimische Pflanzenwelt unterrichten. Man könnte mit ihm auch über das Baumsterben diskutieren, denn er hätte auch Forstwissenschaften studiert.

### **Theorie statt Praxis**

Warum stehen denn heute so viele Leute an der Bushaltestelle? Das ist eine große Leinwand aufgestellt, auf der irgendein Physiker eine Demonstration über Geschwindigkeit und Energiehaushalt vorführt. Als kein Bus kommt, mache ich mich per pedes auf den Weg.

In der Metzgerei, an der ich vorbeikomme, ist heute der Laden leer. Ich sehe in der Auslage ein Schild, dass heute um zehn Uhr eine Gesprächsrunde mit Tierärzten und Pharmakologen zum Thema „Rinderseuche, Schweinepest und Vogelgrippe“ stattfindet.

Auf dem Weg fällt mir auf, dass viel Müll auf der Straße liegt. An allen Ecken und Enden stehen dafür große Aufklärungstafeln über Mülltrennung mit dem Hinweis, dass auf Wunsch Ökologen telefonische Beratung leisten würden.

In meinem Bürohaus begrüßt mich kein Hausmeister. Dafür erwartet mich ein Architekt, der über moderne Büroraumgestaltung spricht. Hernach hält ein Hygieniker einen Vortrag über Gesundheit am Arbeitsplatz.





[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

In der Kantine gibt es leider keinen Kuchen, es hängen aber an den Wänden Bilder einer historischen Ausstellung „Vom Hirsefladen zur Sachertorte“. Für 14 Uhr ist ein Vortrag von der Slawistin Elena Dovodanova über Tortendekorationen am Hofe Katharinas der Großen im Angebot.

Nach Dienstschluss muss ich erneut zu Fuß gehen, denn ich bemerke, dass wieder kein Bus fährt. Auf der großen Leinwand an der Haltestelle wird gerade aber eine geschichtliche Dokumentation gezeigt: „Von der Pferdekutsche zum Transrapid“.

### **Verzweiflung kommt auf**

Gott sei Dank war ich gestern beim Friseur. Im Laden findet heute lediglich ein Streitgespräch zwischen einem Dermatologen und einer Biologin statt: „Ist Haarausfall vererbbar?“

Endlich zu Hause. Statt des Abendessens finde ich eine Mitteilung vor, ich solle an der Volkshochschule eine Abendveranstaltung mit dem Soziologen Ingwer Snikelsen besuchen mit dem Thema: „Schichtenspezifische Differenzen in der mediterranen Esskultur“.

In meiner Verzweiflung will ich in die nächste Wirtschaft am Eck. Da steht zu lesen, dass bis auf weiteres die Wirtschaft wegen einer Wirtschaftsüberprüfung des Unternehmensberaters Franz-Roland Bergmann geschlossen ist. Was bleibt mir anderes übrig, ich lenke meinen Schritt in das nächste Fast-Food-Lokal. Hier findet aber leider nur eine Ausstellung von Kinderzeichnungen statt, ausgewählt von der Kunsttherapeutin Prof. Eva Hühnermund-Brczyjk, unter dem Motto: „Ein Hamburger beim Baden“.





[info@vinzenz-baldus.de](mailto:info@vinzenz-baldus.de)

Hungrig kehre ich nach Hause zurück und finde eine Benachrichtigung vor, dass die Brief- und Paketzustellung eingestellt wird, ich könnte aber bei Problemen jederzeit dem Kommunikationswissenschaftler Hubert von Leublfing eine E-Mail schreiben.

Todmüde lege ich mich ins Bett, schalte noch kurz den Fernsehapparat ein und bekomme die Schlagzeile des heutigen Tages in den Nachrichten mit: „Um dem Überangebot an arbeitslosen Akademikern gerecht zu werden, wird bis auf Weiteres auf den Dienst all derer, die nur eine Hauptschule besucht haben, verzichtet.“

### **Der Albtraum endet**

Da schrillt der Wecker. Schweißgebadet wache ich auf. Und weil die meisten Zöpfl-Geschichten gut ausgehen, beginne ich frohen Mutes den neuen Tag, nachdem ich in der pünktlich zugestellten Tageszeitung die freudige Überschrift lese: „Bayerisches Kultusministerium bemüht sich um die Rettung der Hauptschule“.

### **Helmut Zöpfl**

Ganz großes Kompliment, lieber Professor Zöpfl! Habe diese Zusammenhänge noch nie in solch brillanter Form dargestellt gefunden. Danke!

Vinzenz Baldus  
Der ServiceCoach

02. August 2010

